

# Optimale Absicherung für Berufseinsteiger

Versicherungsberater Stefan Schindler gibt Singles und Paaren Tipps zur Risikovorsorge

VON ANDREAS SCHLEINKOFER, MZ

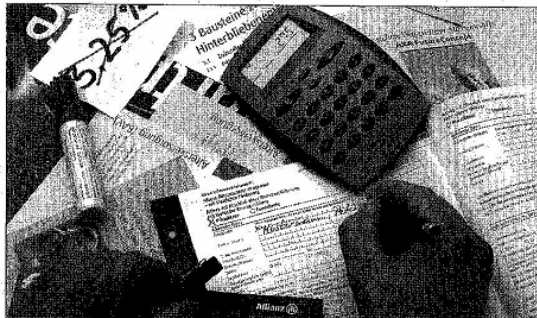
REGENSBURG. Rente, Berufsunfähigkeit, Haftpflicht. Wer nach dem Schul- oder Studienabschluss ins Berufsleben startet, sollte sich versichern. Doch wogegen? Welche Versicherungen sind sinnvoll? Und auf welche kann man getrost verzichten? Versicherungsberater Stefan Schindler aus Regensburg gibt im MZ-Interview Tipps für Berufseinsteiger.

Schindler unterscheidet die Situation zwischen einem alleinstehenden und einem Neu-Versicherten, der in einer Beziehung lebt.

## Berufseinsteiger, Single

● **Haftpflichtversicherung:** Sie deckt Schäden ab, die man Dritten zufügt. Der Beitrag dürfte pro Jahr nicht höher als 100 Euro liegen. Die Selbstbeteiligung ist maximal mit 150 Euro abzuschließen. Wichtig dabei ist eine ausreichende Versicherungssumme. Schindler empfiehlt hier fünf Millionen Euro für Personen- und Sachschäden.

● **Berufsunfähigkeitsversicherung (BUFV):** Hier muss der Berufseinsteiger drei Arten unterscheiden. Es gibt separate BUFVs, eine Risiko-Lebensversicherung mit Berufsunfähigkeit (BUF) als Zusatz und eine Kapital-Lebensversicherung mit einer Zusatz-BUFV. Empfehlenswert ist laut Schindler eine Kapital-Lebensversicherung, die eine BUF-Rente von beispielsweise 1000 Euro pro Monat garantiert. Dabei sollte sich der Versicherte die Frage stellen, wie viel Geld er pro Monat braucht. Schindler: „Im Normalfall geht man von 75 Prozent des letzten Monatsgehalts aus. Berufseinsteiger sollten aber aufgrund ihres geringen Einkommens 85 Prozent ansetzen. Eine Erhöhung ist bei Heirat und Geburt der Kinder möglich.“ Die Kapital-Lebensversicherung selbst



Wenn es um Versicherungen geht und darum, welche notwendig und welche nicht sinnvoll sind, ist guter Rat oft teuer. Foto: dpa

sollte möglichst gering (z.B. 10 000 Euro) gewählt werden. Von einer Risikoversicherung rät Schindler ab, da sie den Todesfall versichert – bei Singles sei das aber nicht notwendig.

● **Wer von BUFVs abgelehnt wird,** sollte Schindler zufolge eine Unfallversicherung abschließen. Sie deckt einen kurzfristigen Ausfall ab.

● **Eine Hausratversicherung ist für Berufseinsteiger „kaum risikorelevant“,** glaubt Schindler. „Man hat meist einen billigen Hausstand. Da spart man sich Geld, wenn man sich ein kaputtes Möbelstück ersetzt, statt die ganze Einrichtung vorsorglich zu versichern.“

● **Bei reinen Kapitallebensversicherungen** sei die Rendite zu gering und die Abhängigkeit zu stark. Daher rät Schindler ab. Das gelte auch für die Rentenversicherung. Hier sei das Problem die „nachgesetzte Besteuerung“, durch die bei Fälligkeit der Beitrag zur Krankenversicherung steige.

Von allem anderen empfiehlt der Experte: „Finger weg. Man sollte die Versicherungen immer auf seine aktuelle Situation abstimmen. Nicht zu

treffende Risiken müssen nicht abgesichert werden.“

## Berufseinsteiger, in Beziehung

Im Prinzip gelte hier das Gleiche wie bei Singles. Allerdings kommt Schindler zu folgendes hinzu.

● **Haftpflichtversicherung:** Der (Ehe-)Partner sollte mitversichert werden. Nichteheliche Lebensgemeinschaften müssen dies meist ausdrücklich beantragen und in die Versicherungspolice mit aufnehmen.

● **BUFV:** Der Ernährer sollte eine BUFV abschließen. Wenn beide Partner arbeiten, sollten sich auch beide versichern, wobei eine gegenseitige Risiko-Lebensversicherung empfehlenswert sei. Mit einer ausreichenden Risikoversicherung mit BUFV als Zusatz ist das Todesfall-Risiko und die BUF abgesichert. Bei nur einem Verdiener sollte dieser eine höhere Risiko-Lebensversicherung abschließen.

● **Eine Unfallversicherung** sollten beide (Ehe-)Partner abschließen, weil sie ebenso wie die BUFV risikorelevant ist. Im Invaliditätsfall erhält der Versicherte den Prozentsatz der Versicherungssumme, zu dem er invalid ist.

Wenn im Vertrag eine Progression enthalten ist, zahlt die Versicherung einen höheren Prozentsatz aus. Zu achten ist bei Vertragsabschluss auch auf eine hohe Invaliditäts- und eine geringe Todesfallsumme. Der Experte empfiehlt außerdem eine permanente Markt-Überprüfung, um evtl. die Versicherung wechseln zu können.

● **Hausratversicherung:** „Die kostet nicht viel, daher sollte man sie abschließen“, rät Schindler.

● **Bei Renten- und Lebensversicherung** empfiehlt der Berater Paaren dasselbe wie Singles. Sie seien beim Berufseinstieg unnötig, und „der Tod des Ernährers ist über die Risiko-Lebensversicherung abgedeckt“.

Generell rät Schindler, Fragen nach der eigenen Gesundheit bei Versicherungsabschluss „absolut richtig“ zu beantworten, da die Versicherung später arglistige Täuschung unterstellen könnte. Tipp: „Versicherungen fragen oft nach bereits gestellten und abgelehnten Versicherungsanträgen. Man sollte gleichzeitig Probe-Anträge an mehrere Versicherungen stellen. Dann muss man Ablehnungen bei anderen Unternehmen nicht angeben.“

Ansparen über Versicherungen lohnt sich Schindler zufolge nicht: „Das ist zu unflexibel und mit zu hohen Kosten verbunden.“ Laien, die sich in der

● **Stefan Schindler**  
Versicherungslandschaft nicht oder nur schwer zurecht finden, empfiehlt Schindler, sich bei einem Versicherungsunternehmen Unterlagen zu holen, mit diesen zu einer neutralen Beratungsstelle zu gehen und erst dann einen Vertrag abzuschließen.



Stefan Schindler